



# Geizhalszeitung in Österreich

... für einen bewussten und sparsamen Umgang mit Geld

## Nähküche

Was wird wohl in einer Nähküche fabriziert? Gebackene Hosen, serviert auf gesäumtem Rüschen-Allerlei? Gestepte Jacke, garniert mit bunten Bündchen? Die Geizhalszeitung fragte bei Lydia Braunschmid und Nadja Fuchs in den Räumlichkeiten der **nähküche** nach.

### GHZ: Was ist die Idee hinter der nähküche?

NK: Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der Ende 2012 als „nähküche. eine offene nähwerkstatt“ gegründet wurde. Anfangs waren wir mit unseren Nähmaschinen mobil unterwegs. In den ersten drei Monaten unserer Gründung hatten wir bereits zehn Veranstaltungen! Seit November 2013 bieten wir zudem die offenen Nähküchentage im luft\*raum, in der Bethlehemstraße 30 in Linz an. Hier kann jede/r vorbei kommen und sich selbst an der Nähmaschine ausprobieren, um individuelle Nähprojekte umzusetzen. Wir stellen dazu Stoffe, Kleidung, Nähmaschinen und auch die ganzen anderen Dinge, die man zum Nähen braucht, zur Verfügung. Die offenen Nähküchentage sind jeweils freitags, 09:00 – 12:00 Uhr und samstags, 15:00 – 18:00 Uhr. Heuer sind wir u.a. auf der Kinder-Uni, der Attac Aktionsakademie, am Linz Fest und bei der WearFair zu finden. Grundideen sind sicher Stadtteil-Belebung

und Vernetzung. Dadurch, dass wir uns einem Stadtteil öffnen, kommt der Stadtteil zu uns! Zudem gilt bei uns der Grundsatz „teilen statt besitzen“: das, was da ist, soll für alle zugänglich sein, egal, ob es sich um Nähmaschinen oder Wissen handelt – es wird geteilt. Durch den Recycling- bzw. Upcycling-Gedanken stellen wir uns bewusst gegen die Wegwerfgesellschaft und hinterfragen die Konsummaschinerie. Schön ist aber vor allem das gemeinsame selber machen, das Sich-Kennenlernen im gemeinsamen Tun!

### GHZ: In den letzten Jahren ist ein enormer Selber-Mach-Trend zu bemerken!

NK: Ja! Es gibt ein steigendes Bewusstsein, dass Ressourcen begrenzt sind. Zudem gibt es in Städten viele Single-Haushalte und dadurch ein erhöhtes Bedürfnis weg von der Individualisierung hin zur Gemeinschaft. Individuelle Stücke gemeinsam zu produzieren

Fortsetzung Seite 2



© birgitH / pixelto.de

## Inhalt

2	nähküche (Forts.)
3	Willkommen im Bücherparadies Buchverkauf im Internet
4	CheckIT Impressum
5	LeserInnentipps Medienecke
6	In eigener Sache Bestellformular

## Super-Spar-Tipp

von Maria Casagrande

Ausrangierte Umhängetaschen aus Plastik oder Planen (wichtig, dass sie einen Deckel haben) ans Hochbeet nageln: der ideale Aufbewahrungsort, damit Ihre kleineren Gartengeräte trocken bleiben.



macht Spaß! Wir bieten in der Nähküche Raum, wo man gemeinsam etwas (er-)schafft. Uns ist wichtig, dass wir aufeinander und auf unsere Ressourcen achten – Nachhaltigkeit ist ein großes Thema bei uns. Wir agieren außerdem bewusst in Nischen und arbeiten u.a. mit Menschen zusammen, die sonst durch den Rost fallen: so sind auch MigrantInnen und AsylwerberInnen willkommen. Bewohner des Asylheimes haben uns z.B. tatkräftig bei der Renovierung geholfen, sie selber nutzen teilweise die Möglichkeit zu nähen.

#### **GHZ: Wer arbeitet im Verein mit?**

NK: Wir sind mittlerweile zwölf und teilen uns alle anfallenden Arbeiten auf. Da es ein zeitaufwändiges Hobby ist, ist es von Vorteil, dass wir alle befreundet sind und uns ohnehin treffen würden. Wir freuen uns aber auch über neue Mitglieder!

#### **GHZ: Wie wird man Mitglied?**

NK: Es gibt Fördermitglieder, aktive Mitglieder und jene die einfach hin und wieder zum Nähen vorbei kommen. Bei Interesse: einfach kommen! Infos bekommt man bei uns! Im Verein zu arbeiten, ist ein voller Gewinn. Man lernt neue Leute kennen und lernt viel: Wie organisiere ich einen Verein? Wie kommuniziere ich, wie streite ich? Als Mitglied profitiert man sehr von dem gemeinschaftlichen Tun, davon, miteinander neue Ideen auszuprobieren und zu entwickeln. Es ist eine schöne Erfahrung, dem textilen Konsum (irrsinn) einen kleinen Streich zu spielen und sich selbst ein neues Lieblingsstück zu nähen oder andere dabei zu unterstützen. Man erhält bei den offenen Nähküchenterminen immer wieder neue Nähtipps, schöne kreative Upcycling-, Recycling- und Re-use-Ideen. In der offenen Nähwerkstatt wird nicht mit Tipps, Tricks und Unterstützung gezeigt!

#### **GHZ: Welche Personengruppe wird von euch angesprochen?**

NK: Die Nähküche ist offen für alle, egal ob jung oder alt, Männlein oder Weiblein. Grundsätzlich ist der Frauenanteil höher, es besuchen uns aber immer wieder Männer und Burschen, die sich ausprobieren oder bereits an den Nähmaschinen glänzen. Und was die Geschlechter nähtechnisch unterscheidet: Männer reparieren eher, Frauen gestalten alte Sachen um oder nähen sich Neues. Super Erlebnisse hatten wir u.a. beim Ars Electronica-Festival, wo wir auch vertreten waren. Da war ein 16-jähriger Bursche, der aus alten Jeans eine Handtasche genäht hat. Oder ein anderer, der für seine Freundin ein Cape kreiert hat. Die Freude der Menschen über das selbst Genähte ist immer ansteckend, egal ob es Omas sind, von denen wir auch lernen können, oder VolksschülerInnen, die mit Begeisterung dabei sind!

#### **GHZ: Wie finanziert ihr die Nähküche?**

NK: Ein Teil des Geldes kommt durch Veranstaltungen rein. Die Besitzerin des Hauses, in der die Nähküche untergebracht ist, stellt uns die Räume sehr günstig zur Verfügung, weil sie vom Projekt begeistert ist. Wichtig ist auch die Förderung von Landesrat Anschöber, welche die Nähküche in dieser Form erst ermöglicht. Zudem bekommen wir Spenden von NutzerInnen der Nähküche. Hergegeben wird, was einem wert ist. Vor allem Sachspenden sind sehr wichtig: Ohne die zahlreichen Stoffspenden, Nähmaschinen, Möbel, Nähgarne uvm. wären wir nicht so gut ausgestattet und könnten bei weitem nicht so viel anbieten! Und ganz viel eigene Arbeit steckt in der Nähküche: Die Regale haben wir mit Hilfe des Plans von Innenarchitekt Clemens Bauder und der Unterstützung von befreundeten Tischlern selber gebaut.

#### **GHZ: Wo liegen die Herausforderungen?**

NK: Im Luft\*raum sind insgesamt sieben Kulturinitiativen vertreten. Daher waren die anfänglichen Grundsatzdiskussionen manchmal anstrengend. Heute sind unsere Herausforderungen andere: Wie gestaltet man den Luft\*raum und die Nähküche intuitiv und für jede/n zugänglich? Wie erhalten wir unsere kleine Spielwiese auch für die Zukunft? Überhaupt befassen wir uns viel mit der Frage, wo wir stehen und wie wir uns weiterentwickeln können als gewinnbringende Institution für LinzerInnen, die Visionen des nachhaltigen, nachbarschaftlichen Zusammenlebens vermittelt und ermöglicht und als Transformations- und Austauschplattform einen kleinen Teil zum Wandel beiträgt.

#### **GHZ: Gibt es Visionen für die Zukunft?**

NK: Wir wünschen uns, dass wir auch weiterhin ein offener, kommunikativer, intuitiver Raum, ein Labor bleiben, in dem Konkretes entsteht. Wir möchten uns gern andere offene Werkstätten ansehen, Leute herholen, die uns Inputs geben, wie man Gemeinschaftsgüter nutzen kann. Vorbild könnte da eine Berliner Initiative sein, die bereits gut läuft. Schön wäre es, wenn es uns in 20 Jahren immer noch gibt und die Nähküche von unseren eigenen Kindern bestaunt und belebt wird. Also, es gibt noch genügend zu tun!

#### **GHZ: Danke den Nähköchinnen für das bereichernde Interview!**

#### **Nähere Infos:**

Verein Nähküche. eine offene Nähwerkstatt  
Bethlehemstraße 30, 4020 Linz  
[naehkueche.wordpress.com](http://naehkueche.wordpress.com),  
[www.facebook.com/naehkueche](http://www.facebook.com/naehkueche)

## Willkommen im Bücherparadies

Dunkelblauer Himmel, ein gemütlicher Lesesessel und stapelweise Bücher am Tisch. Klingt doch nach einem perfekten Sommernachmittag für lesebegeisterte Menschen. Dieses Urlaubsfeeling samt Lektüre gibt es (fast) zum Nulltarif.

Viele Bücherfreundinnen und -freunde kennen das Gefühl: Der Buchladen ist vollgestopft mit guter Literatur, die unbedingt gelesen werden müsste. Nur das Monatsbudget erlaubt gerade mal ein halbes Taschenbuch. Schweren Herzens das Eldorado der Wörter wieder zu verlassen, tut dann weh. Endlich nicht nur mit einem Büchlein nach Hause gehen, sondern sich bis unter den Brillenrand mit Lesestoff für Urlaub, langes Wochenende oder Schmutz-

delwetter versorgen, geht ganz leicht. In öffentlichen Büchereien legt sich längst nicht mehr der Staub der Jahrhunderte über unlesbare oder uninteressante Buchrücken. Die Linzer Stadtbücherei im Wissensturm ist mit ihren gemütlichen Lesecken, der imposanten Dachterrasse und vor allem wegen ihrer schier unerschöpflichen Auswahl an Büchern, Zeitschriften, DVDs, Musik-CDs und Gesellschaftsspielen ein Paradies für Leserinnen und Leser jeden Alters. Kinder lesen überhaupt gratis. Erwachsene zahlen zwischen 60 Cent und 2 Euro pro Entlehnung. In kleine Büchereien, oft von Pfarren betrieben, kostet das Ausleihen meist noch weniger oder ist gänzlich gratis und nur die Überzugsgebühren fallen an.

Viele Büchereien haben ein monatliches Budget für Neuanschaffungen und freuen sich über Vorschläge von Kundinnen und Kunden. So kommt der/die geneigte LeserIn vielleicht sogar in den Genuss eines aktuellen Bestsellers, der im Geschäft so verlockend vom Regal gelacht hat.

Wer beim Schmökern noch gern ein kühles Bier trinkt, ist im Gastgarten des Café Strom in Linz gut aufgehoben. Dort steht ein Kühlschrank voller Bücher, die gratis gelesen und mitgenommen werden dürfen. Nach der Lektüre kann man das gute Stück behalten und ein anderes dafür in den Bücherschrank stellen. So sind die Abenteuer im Kopf für alle Menschen leistbar.

## Buchverkauf im Internet von Peter Niederreiter

Im Internet gibt es günstige, gebrauchte Bücher zu kaufen, aber es geht auch umgekehrt. Immer mehr Anbieter kaufen gebrauchte Bücher. Die bekanntesten findet man unter [www.momox.at](http://www.momox.at), [www.rebuy.at](http://www.rebuy.at) und [www.buchmaxe.at](http://www.buchmaxe.at). Im Unterschied zu eBay oder Amazon kann man hier mehrere Bücher auf einmal loswerden. Bei allen Anbietern gibt es auch die Möglichkeit des portofreien Versandes, der allerdings vom Ankaufswert abhängig ist.

Die Abwicklung ist bei allen gleich aufgebaut und sehr einfach zu erlernen. Benötigt werden lediglich ein Internetzugang und ein Drucker. Mit der Eingabe der ISBN-Nummer erhält man sofort den verbindlichen Ankaufspreis. Ein Vergleich zwischen den Anbietern schadet nicht, da durchaus unterschiedliche Preise bezahlt werden. Der Preis, der bezahlt wird, hängt von der Nachfrage ab und kann sich daher von Woche zu Woche verändern und es wird auch nicht jedes Buch angekauft. Die Preise beginnen meist bei 15 Cent, ich habe aber auch schon € 8,50 für ein Buch erhalten. Ich habe bei allen drei Anbietern bereits verkauft und es gab noch nie Probleme mit der Zahlung oder Abwicklung.

Kurzer Vergleich der bekanntesten Anbieter:

- [www.momox.at](http://www.momox.at): gute Preise, sehr attraktiv, da Gratisversand schon ab € 10,00 möglich ist, kaufen aber nicht alles
- [www.rebuy.at](http://www.rebuy.at): ebenfalls gute Preise, Mindestankauf für Gratisversand aber € 30,00, kaufen dafür fast alles, wenn auch oft nur um 15 Cent
- [www.buchmaxe.at](http://www.buchmaxe.at): Preise tendenziell niedriger, Gratisversand ab € 30,00, kaufen wenig an
- Einen Vergleich aller Anbieter gibt es unter [www.buecherverkaufen.org](http://www.buecherverkaufen.org).

Fazit: wer viele Bücher auf einmal verkaufen kann und sich einen Einzelverkauf ersparen will, ist hier gut aufgehoben.



Eine literarische Betrachtung ohne Berührungängste.

Wenn wir uns gedanklich nur etwa fünf Jahre in die Vergangenheit bewegen, waren Konsument/innen elektronischer Bücher noch selten anzutreffen. Wenn wir uns heute umsehen, fällt es nicht mehr großartig auf, wenn statt des Umblätterns des bedruckten Papiers der Tastendruck praktiziert wird.

Alleine die Marktentwicklung spricht eine deutliche Sprache. Wurden 2009 lediglich 65.000 elektronische Bücher heruntergeladen, wurde im Jahr 2011 schon ein Prozent des Gesamtumsatzes der Buchindustrie mit eBooks erwirtschaftet (Steigerung um 77 % zu 2010). Für 2015 wird ein Anteil von über sechs Prozent am deutschen Gesamtumsatz erwartet (Quelle: Wikipedia). Amazon USA verkauft mittlerweile mehr elektronische als gedruckte Bücher (Quelle: Zeit Online).

Was könnten für den papierhungrigen Bücherwurm Argumente sein, ebenfalls elektronische Kost zu konsumieren?

#### Platzmangel:

Wer auf Reisen gerne sein halbes Bücherregal dabei hätte, ist mit einem eBook-Reader gut bedient. Auf ein Gerät - und das muss nicht mal das Modernste sein - lassen sich gut und gerne über 1000 Bücher speichern. Das sollte auch für

## Schmeckt dem Bücherwurm auch elektronische Kost?

eine längere Reise reichen. Die Übersiedlung des Bücherwurms verliert im Übrigen ihren Schrecken, wenn die Bibliothek „im Kastl steckt“.

#### Mangelndes Sehvermögen:

Bei einem eBook lassen sich die Schriftgröße, das Schriftbild, teils auch der Hintergrund selbst einstellen und an die eigenen Bedürfnisse anpassen.

#### Mangelndes Budget:

Man könnte meinen, dass mangels Materialkosten ein eBook deutlich günstiger sein müsste als ein gedrucktes Buch. Doch werden diese Kosteneinsparungen zum Teil durch den unterschiedlichen Steuersatz „aufgefressen“. eBooks werden als (mit 20 % besteuerte) „Dienstleistung“ eingestuft, für „normale“ Bücher gilt ein Steuersatz von 10 %. Laut Verlagen fallen überdies höhere Kosten bei Vertrieb und Wartung der technischen Infrastruktur an. Die Buchpreisbindung sorgt allerdings ohnehin für praktisch idente Preise. Also billiger wird das Lesen von aktueller Literatur als eBook nicht. Es gibt allerdings auch für eBooks bereits Verleih-Modelle (z.B. [www.media2go.at](http://www.media2go.at)) und Projekte, bei denen alte (und daher lizenzfreie) literarische Klassiker gratis als eBook vertrieben werden (z.B. Project Gutenberg, [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org)). Die meisten eBook-Verkäufer haben auf ihren Webseiten auch ein umfangreiches Angebot an kostenfreien eBooks (z.B. „Kostenlose Klassiker“ auf [www.amazon.de](http://www.amazon.de)).

#### Fremdsprachige Literatur:

So schwierig es oft ist, fremdsprachige Bücher zu finden bzw. aus dem Ausland zu beziehen, so leicht geschieht dies mit eBooks. Hier spielen Entfernungen kaum mehr eine Rolle.

#### Suche von Inhalten im Buch:

In eBooks kann eine Suche ausgeführt werden, um Wörter

oder Passagen schnell zu finden. Zudem können elektronisch Lesezeichen und - je nach Gerät - auch Markierungen und Anmerkungen gemacht werden.

Weitere Tipps und aktuelle Infos rund ums eBook finden Sie z.B. auf [www.lesen.net](http://www.lesen.net)

Aber kann das alles das schöne Gefühl ersetzen, ein druckfrisches Buch aufzuklappen? Das Tasten nach der nächsten Seite im fesselnden Roman? Diese Fragen, liebe LeserInnen, können Sie wohl nur nach einem Selbstversuch beantworten, zu dem hiermit dringend geraten sei.

Und übrigens: Lesen Sie diese Zeilen der Geizhalszeitung jetzt gerade auf Papier? Versuchen Sie doch auch mal die Online-Ausgabe! Zu finden unter [www.schuldner-hilfe.at](http://www.schuldner-hilfe.at) im Bereich „Download“. Dort gibt es alle Ausgaben der Geizhalszeitung als ePaper.

## Impressum

#### Medieninhaber und Herausgeber:

**SCHULDNERHILFE OÖ**  
Stockhofstraße 9, 4020 Linz  
Tel. (0732) 77 77 34  
Fax (0732) 77 77 58-22  
e-Mail: [linz@schuldner-hilfe.at](mailto:linz@schuldner-hilfe.at)  
[www.schuldner-hilfe.at](http://www.schuldner-hilfe.at)

Vereinsobmann: Mathias Mühlberger  
Vereinskassierin: Mag<sup>a</sup>. Brigitta Schmidberger  
Geschäftsführer: Mag. (FH) Ferdinand Herndler  
Redaktion: Mag<sup>a</sup>. Alexandra Köchle, Katharina Malzer, Helga Herzog, BA Christiane Seufferlein, Mag. (FH) Clemens Rosina, Helga Distl  
Layout: Mag. Thorsten Rathner  
Verlags- und Herstellungsort: Linz  
DVR: 0810100  
ZVR: 581563020

#### Grundlegende Richtung:

Die 1. Geizhalszeitung in Österreich ist eine unparteiische und unabhängige Zeitung der SCHULDNERHILFE OÖ zum Thema „Bewusster und sparsamer Umgang mit Geld“.

#### Wir freuen uns über einen freiwilligen

#### Druckkostenbeitrag:

VKB (Volkskreditbank)  
IBAN: AT48 1860 0000 1062 0110  
BIC: VKBLAT2L

## LeserInnenspartipps

### Frühlingskraft-Wipferl-Deo

Die jungen Triebe von Fichte, Tanne, Kiefer oder Lärche duften fruchtig nach Zitrone. Sie enthalten ätherische Öle, erfrischen und deodorieren die Haut. Natron verhindert die Geruchsbildung.

#### Zutaten:

Einige Wipferl, ½ TL Natursalz, ½ TL Natron, 150 ml Quellwasser (abgekocht)

#### Zubereitung:

Alle Zutaten mit dem Pürierstab mixen, durch ein feines Sieb abseihen (Tipp: eine Feinstrumpfhose eignet sich am besten), in eine Zerstäuberflasche füllen. Hält 1 bis 2 Wochen bei Zimmertemperatur, 3 Monate im Kühlschrank.

(aus OÖ Nachrichten vom 29.4.2014, Interview mit Margarete Kraushofer)

## LeserInnenbriefe

*Wenn Sie Spartipps oder interessante Beiträge für uns haben: Senden Sie uns einen LeserInnenbrief. Adresse siehe Impressum (Seite 4)! Als Dankeschön erhalten Sie bei Veröffentlichung unser EURO-Haushaltsbuch „Haushalt & Geld“ kostenlos zugesandt!*

## Düngen mit Tee

TeetrinkerInnen aufgepasst: Nicht nur Ihr/e Liebste/r macht Ihnen Ihre Tasse Tee streitig, sondern auch Ihre Pflanzen lechzen danach!

Sowohl kalter aufgebühter Kräuter- als auch grüner oder schwarzer Tee eignen sich zum Gießen. Auch der lose Teesatz tut den Pflanzen mit den jeweiligen Inhaltsstoffen der Kräuter gut. Dafür muss der Satz aber in die Erde eingearbeitet werden, da sich sonst Schimmel bildet. Die Erfahrung zeigt, dass sich diese Form der Düngung daher eher für den Garten eignet. Keinesfalls ersetzt Tee anderen Dünger. Eine gute Mischung bringt ein gutes Resultat.

## Die Kühlbox als Kochkiste

von Edeltraud Kazinota

Reis kochen, einige Male aufwallen lassen, vom Feuer nehmen, den Topf in ein dickes Handtuch einwickeln und hinein in die Kühlbox. Den Reis kann man lange in der Box lassen, er simmert so vor sich her und ist dann zum Essen gekocht und weich. Man spart Strom und es geht nichts über.

#### Hinweis der Redaktion:

*Leider haben wir nicht genügend Zeit und Ressourcen alle Spartipps unserer LeserInnen selber zu testen. Die Nachahmung erfolgt daher auf eigene Verantwortung.*

## Medienecke



### Stricken lernen mit eliZZa

*Das Strick-Einmaleins für Anfänger und Fortgeschrittene! eliZZa, die Handarbeitskönigin im Internet, erläutert in diesem Buch Kapitel für Kapitel grundlegende Stricktechniken und -muster, die jeweils an einem konkreten Modell demonstriert werden. Von A wie Anschlag bis Z wie Zopfen: Hier findet man alles, was man können muss, um schöne und individuelle Stücke selbst anzufertigen. Leicht verständliche Anleitungen, Schritt-für-Schritt Erklärungen und viele Fotos machen den Band zum perfekten Stricklehrgang für alle.*

Verlag: Perlen-Reihe, 112 Seiten

Preis: € 12,95

SCHULDNERHILFE OÖ

**schuldner-  
hilfe.at**

BERATUNG &amp; PRÄVENTION

**IN EIGENER SACHE**

SCHULDNERHILFE OÖ  
 Stockhofstraße 9, 4020 Linz  
 Tel. (0732) 77 77 34  
 Fax (0732) 77 77 58-22  
 e-Mail: [linz@schuldner-hilfe.at](mailto:linz@schuldner-hilfe.at)  
[www.schuldner-hilfe.at](http://www.schuldner-hilfe.at)

## Konsumdruck - Fluch und Segen

### 3. Fachtagung der SCHULDNERHILFE OÖ

Am **18. November 2014** findet zum dritten Mal die Fachtagung der SCHULDNERHILFE OÖ statt.

In diesem Jahr widmen wir uns dem Thema Konsumdruck. Tag für Tag stehen wir als Konsumentinnen und Konsumenten vor zahllosen Kaufentscheidungen. Häufig geht es dabei nicht mehr um Fragen der Grundversorgung, sondern in viel höherem Maß um Konsum zur Schaffung von Zufriedenheit oder als Ausdruck unserer Individualität und unserer gesellschaftlichen Stellung. Dabei empfinden wir oft auch einen gewissen Druck zu konsumieren. Doch woher kommt dieser und wer profitiert davon? Welche individuellen Fähigkeiten brauche ich, um mit ihm umgehen zu können? Und wie können Kinder und Jugendliche frühzeitig lernen, bewusste Kaufentscheidungen zu treffen?

Diesen Fragen und vielen mehr wollen wir mit den Zielgruppen dieser Tagung - LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, Studierenden der Pädagogischen Hochschulen und Fachschulen sowie Eltern - nachgehen. Die Tagung soll das Problem thematisieren, aber auch Anregungen und Möglichkeiten aufzeigen, wie im Schulalltag,

im Familienleben oder im Beratungs- und Erziehungskontext mit der Problematik konstruktiv umgegangen werden kann.

Referenten der Tagung werden sein:

- **Robert Misik:** Journalist und Sachbuchautor
- **Prof. Bernadette Kamleitner:** Institut für Marketing & Consumer Research der WU Wien
- **Axel Dammler:** Kinder- und Jugendforscher, Experte für Kinder- und Jugendmarketing, Autor des Buchs „Kinder können kaufen lernen“
- **Prof. Thomas Mohrs:** Philosoph und Dozent an der Pädagogischen Hochschule OÖ

Die Tagung findet in Kooperation mit der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich und der Fachhochschule Oberösterreich statt.

**Wann: 18. November 2014 // 9:30 - 16:00 Uhr**  
**Wo: Fachhochschule OÖ Campus Linz**  
**Anmeldung: SCHULDNERHILFE OÖ**  
**Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos!**

**Weitere Infos auf [www.schuldner-hilfe.at](http://www.schuldner-hilfe.at)**

#### Ich bestelle hiermit

die 1. Geizhalszeitung in Österreich

\_\_\_ Exemplar(e) der aktuellen Ausgabe

\_\_\_ Abo (drei Ausgaben pro Jahr)

Freiwilliger Druckkostenbeitrag:

IBAN: AT48 1860 0000 1062 0110, BIC: VKBLAT2L

\_\_\_ Exemplar(e) des

Euro-Haushaltsbuchs „Haushalt & Geld“

Druckkostenbeitrag EUR 1,--



\_\_\_\_\_  
 Vorname, Familienname / Organisation

\_\_\_\_\_  
 Straße

\_\_\_\_\_  
 PLZ, Wohnort

\_\_\_\_\_  
 Datum, Unterschrift

An die  
**SCHULDNERHILFE OÖ**  
 Stockhofstraße 9  
 4020 Linz